

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Freunde und Mitstreiter

Am Sonntag, den 06.05.2012 ging es endlich los. Nach einjähriger Planung fuhren Menschen mit Behinderung und ihre Begleitpersonen mit dem ICE nach Berlin. Für viele war es der erste Besuch in der Bundeshauptstadt und alle waren gespannt, was an Eindrücken auf sie zukommt. Am Montag, den 07.05.2012 war frühes Aufstehen angesagt. Der erste Termin war ein Vortrag im Deutschen Bundestag. Danach ging es weiter zum Ministerium für Arbeit und Soziales. Hier fand eine rege Diskussion mit der Mitarbeiterin des Bundesbehindertenbeauftragten statt. Nach dem Mittagessen machte sich die Gruppe zu einem kleinen Stadtrundgang am Brandenburger Tor auf. Von dort aus ging es erneut in den Deutschen Bundestag, wo auf der Fraktionsebene bereits der Abgeordnete Matthias W. Birkwald auf seine Gäste wartete. Er erläuterte die Abläufe einer Sitzungswoche und beantwortete danach Fragen. Die Zeit verging viel zu schnell. Eine Schulklasse wartete noch auf Matthias W. Birkwald und die Gruppe musste zum Fototermin in die Kuppel des Reichstags. Nach ausgiebiger Besichtigung der Kuppel ging es weiter ins Nikolaiviertel. Bei einem gemeinsamen Abendessen mit dem Abgeordneten fand sich die Gelegenheit, sich auch einmal auf privater Ebene auszutauschen. Der Tag neigte sich dem Ende. Mit dem Bus

ging es zurück zum Hotel und nicht nur die Akkus der Elektrorollis waren leer.

Dienstag, den 08.05.2012 ging es dann etwas entspannter zu. Bei schönem Wetter besuchte man zuerst das Gesundheitsministerium. Aus der Sicht der Gruppe kommt das, was in einem Ministerium erdacht und geplant wird, in der Praxis häufig nicht zum Tragen. Nach einer Stadtrundfahrt besuchte die Gruppe, verbunden mit einer Führung, die Topographie des Terrors. Nach diesen, wenn auch bedrückenden, Eindrücken wurde der Tag mit einer Spreefahrt beendet. Bei einem Bierchen saßen im Hotel noch alle zusammen um die gewonnenen Eindrücke auszutauschen.

Die Zeit verging viel zu schnell. Mittwoch, den 09.05.2012 war schon wieder Abreisetag. Man gönnte sich noch einen Abstecher zum Gendarmenmarkt und dann ging es mit Wehmut wieder nach Köln.

Für alle war es eine sehr schöne Fahrt und die Selbsthilfegruppe Handicap e.V. möchte gerne wiederkommen.

Text: Gisela Stahlhofen



Wichtiges Urteil des Bundessozialgerichts:

Anspruch auf höhere Mietkosten für Hartz IV und bei Grundsicherung und Sozialhilfe

Das Bundessozialgericht hat am 16.05.2012 ein wichtiges Urteil verkündet. Danach erhalten in NRW Hartz IV-Empfänger/innen vom Jobcenter zu wenig Geld für ihre Mietkosten (sogenannte Kosten der Unterkunft, abgekürzt: KdU). Der Grund: Die Wohnflächenberechnung durch die Jobcenter ist falsch. Die Jobcenter müssen nämlich bei Einpersonenhaushalten von 50 m² als angemessener Wohnungsgröße ausgehen; für jede weitere Person im Haushalt sind jeweils 15 m² anzusetzen. Tatsächlich legen die Jobcenter in NRW aber nur 47 m² zu Grunde und kürzen deshalb Hartz IV-Empfänger/innen die Kosten der Unterkunft (KdU). Das ist aber rechtswidrig, wie das Bundessozialgericht jetzt entschieden hat.

Mietkosten werden vom Jobcenter falsch berechnet

Die erste Folge des Urteils: Die Jobcenter müssen mehr zahlen und zwar auf der Basis von 50m² und zwar sowohl für die Kaltmiete als auch für die Nebenkosten und die Heizkosten. Das können ca. 20 bis 30 Euro im Monat sein.

Jobcenter müssen mehr zahlen – auch im Rhein-Erft-Kreis

Die zweite Folge: Alle Aufforderungen an Hartz IV-Empfänger/innen, sich eine kleinere oder billigere Wohnung zu suchen, wenn man nur eine 50 m²-Wohnung hat, sind ebenfalls rechtswidrig.

Das Urteil und die entsprechenden Richtlinien im Rhein-Erft-Kreis wurden überprüft und dabei festgestellt, dass auch die Richtlinien zu KdU im Rhein-Erft-Kreis zur Wohnungsgröße falsch sind. Auch im Rhein-Erft-Kreis gelten für Singlehaushalte nur 47 m² als angemessen. Deshalb zahlt auch das Jobcenter Rhein-Erft zu wenig Mietkosten (KdU) an Hartz IV- Empfänger/innen.

Urteil gilt auch für Bezieher von Grundsicherung und Sozialhilfe

Auch alle Personen die Grundsicherung beziehen (Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbminderung) sowie Bezieher von Sozialhilfe nach dem Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) sind von dem Urteil betroffen. Denn für sie gelten bei den Mietkosten (KdU) die gleichen rechtlichen Grundsätze. Auch hier ist bei einer Person von einer angemessenen Wohnungsgröße von 50 m² auszugehen, und jeder weiteren Person im Haushalt stehen jeweils 15 m² zu. Wurden gleichwohl die Mietkosten gekürzt, so ist das rechtswidrig. Dementsprechend haben auch Empfänger/innen von Grundsicherung und Sozialhilfe Anspruch auf höhere Mietkosten.

Antrag auf Nachzahlung stellen – rückwirkend bis 01.01.2011

Der Anspruch auf höhere Mietkosten (KdU) besteht für Hartz IV-Empfänger/innen und Bezieher/innen von Grundsicherung nicht nur für die Zukunft, sondern auch rückwirkend für das vergangene Jahr bis zum 01.01.2011.

Hans Decruppe

Rechtsanwalt und Mitglied des Kreistags Rhein-Erft

Text: Hans Decruppe und Stefanos Dulgerakis

Veranstaltungen im Monat: Juli und August 2012

Stammtisch Bergheim	04.07. 18 - 21 Uhr	01.08. 18 - 21 Uhr	„Hotel Konert“ 50126 Bergheim Kölner Str. 33	Wer Fragen hat, bei Hanne melden: Telefon: 02271 / 993722 h.weiland@shghandicap.de
Stammtisch Pulheim	02.07. 18 - 21 Uhr	06.08. 18 - 21 Uhr	„Rathausstuben“ 50259 Pulheim Venloer Str. 112	Wer Fragen hat, bei Herbert melden: Telefon: 0162 / 7300687 h.stegmeyer@shghandicap.de
Stammtisch Wesseling	05.07. 18 - 21 Uhr	02.08. 18 - 21 Uhr	„Kulisse“ 50389 Wesseling Kölner Str. 16	Wer Fragen hat, bei Michael melden: Telefon: 0176 / 80075402 m.kircher@shghandicap.de
Stammtisch und Kegeln Elsdorf	03.07. 18 - 21 Uhr	07.08. 18 - 21 Uhr	„Ratskeller“ 50189 Elsdorf Mittelstr. 38	Wer Fragen hat, bei Eleonore melden: Telefon: 02274 / 900991 e.rohm-neuburg@shghandicap.de
Spieleabend Erwachsene	19.07. 18 - 21 Uhr	16.08. 18 - 21 Uhr	50126 Bergheim Medio Raum K2	Wer Fragen hat, bei Stefanos melden: Telefon: 02271 / 993716
Frühstück Bergheim	12.07. ab 10 Uhr	09.08. ab 10 Uhr	50126 Bergheim Medio-Lounge	Wer Fragen hat, bei Hanne melden: Telefon: 02271 / 993722 h.weiland@shghandicap.de
Kegeln Bergheim	23.07. 18 - 21 Uhr	20.08. 18 - 21 Uhr	„Brauhaus Krone“ 50126 Bergheim Hauptstr. 78	Wer Fragen hat, bei Uli melden: Telefon: 02271 / 798426

Geburtstage

An dieser Stelle möchten wir allen Geburtstagskindern recht herzlich gratulieren und wünschen Ihnen viel Glück und Gesundheit:

Juli

*Frank Jaspert (01.)
Simone Yazdirad (07.)
Sandra Weißschnur (11.)
Jürgen Brandt (14.)
Gerd Fuhrbach (24.)
Renate Herrmann (27.)
Astrid Taube (30.)*

August

*Muhammed Ali Kurt (10.)
Brigitte Lucht (12.)*

Achtung

Tag der Begegnung

Am Freitag, dem 06. August ist es endlich wieder soweit!

Ab 13.00 Uhr feiern wir unseren 4. Bergheimer Tag der Begegnung mit Euch und den BürgerInnen der Stadt Bergheim.

Wir hoffen auf ein zahlreiches Erscheinen und das der Wettergott wie in den vergangenen Jahren mit uns wieder gut gesonnen ist.

Eure SHG Handicap e.V.



In stiller Trauer verabschieden wir uns von unserem Mitglied

Walter Zielniok

† 22.06.2012

Der Vorstand der SHG Handicap e.V.

Impressum

SHG Handicap e.V.
Red. Newsletter
Postfach 1654
50106 Bergheim

newsletter@shghandicap.de

Der SHG NEWSLETTER freut sich über Eure Beiträge. Leserbriefe oder andere Mitteilungen seitens der Leser geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Auswahl und Kürzungen müssen wir uns vorbehalten. Für Rückfragen bitten wir um Anschrift und Telefonnummer oder E-Mail-Adresse. Der besseren Lesbarkeit wegen verzichten wir bisweilen auf die Schreibweise „Innen“; Frauen und Männer sind selbstverständlich immer gleichzeitig angesprochen.

Eure Mithilfe ist gefragt.

Du kennst einen guten Witz? Vielleicht hast Du ein besonders raffiniertes Rezept, kennst ein paar Tips oder ein schnelles Gericht für den kleinen Geldbeutel, einen Imbiss? Bist Du vielleicht ein „Schreiberling“ oder ein „heimlicher Poet“ und schreibst gerne Gedichte oder Kurzgeschichten?

Immer her damit!

Melde Dich bei Hanne, Marlies oder Uli – ruf' uns an, schreib' uns eine Email oder spreche uns beim Stammtisch an.

Hans Decruppe



In dieser NEWSLETTER-Ausgabe stellen wir Euch „Hans Decruppe“ vor.

Zuerst einmal freue ich mich, Dich interviewen zu dürfen.

Seit wann bist Du bei uns und wie kam es dazu?

Ich bin jetzt ca. 1 1/2 Jahre dabei, da ich sehr aktive Menschen wie Euch dort kennen gelernt habe und es ist auch wichtig, das man eine persönliche Beziehung zu einem Verein hat, sonst würde ich nicht eintreten. In einen Verein tritt man ein, weil sie aktiv sind und etwas bewegen wollen.

Du bist Rechtsanwalt. War das auch Dein Traum-job?

Rechtsanwalt bin ich geworden durch meine Erfahrung im politischen Bereich und zwar nach meiner Kriegsdienstverweigerung habe ich mich sehr stark für die Beratung von Kriegsdienstverweigerern eingesetzt. Und habe da erfahren, wie wichtig es ist, gute juristische Kenntnisse zu haben und auch bei der politischen Arbeit: Ob man sich um das Versammlungsrecht kümmern musste oder auch andere Themen. Rechtliche Fragen spielten immer mit.

Dein Schwerpunkt ist aber das Arbeitsrecht, oder?

Ja, das mache ich. Seit meinem Referendariat habe ich mich schwerpunktmäßig auf das Arbeitsrecht konzentriert und das hat mir sehr großen Spaß macht.

Aber es doch auch sehr trocken, die Paragraphen ?

Überhaupt nicht, weil es auch mit Menschen zu tun hat, mit den Problemen im Arbeitsleben und Konflikten mit dem Arbeitgeber. Das macht schon Spaß, es ist nur eine Paragraphenreiterei.

Also bist Du Vollblut-Anwalt (ich grinse)

Das kann man so sagen (Hans lacht mit)

Du arbeitest bestimmt nicht nur 8 Stunden?

Nein, man kann es teilweise nicht planen, zumal man auch auswärtige Gerichtstermine oder längere Verhandlungen hat. Besonderer Schwerpunkt liegt bei mir auch darauf, dass ich Betriebsräte berate und auch Gewerkschaften bei Tarifverhandlungen unterstütze.

Hans, wie lange geht so ein Studium, bis man ein Anwalt ist?

Die Ausbildung wird zusammengesetzt aus dem Hochschulstudium, was in der Regel 8-10 Semester dauert.

Wie lang ist ein Semester?

1 Semester ist ein halbes Jahr, das würde jetzt 5 Jahre bedeuten. Danach schließt sich eine Referendarausbildung an und das sind noch einmal 2-

3 Jahre, in der man verschiedene Stationen durchläuft: beim Gericht, in einer öffentl. Verwaltung, Staatsanwalt oder zur Ausbildung bei einem Rechtsanwalt.

Wo warst Du?

Ich habe auch alles durchlaufen, war beim Landgericht, Staatsanwalt und bei einem Rechtsanwalt.

Du hast Dich Selbstständig gemacht.

Ja, nachdem ich insgesamt 7 Jahre als Angestellter gearbeitet habe. Beim Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) als Rechtsschutz-Sekretär und war anschließend bei der damaligen Gewerkschaft Handelsbank und Versicherung (HBV). Seit Jan. 1992 bin ich Anwalt in Köln.

Kommst Du aus unserer Ecke?

Nein, ich komme aus dem Münsterland, habe auch dort mein Studium und Referendariat und während des Referendariats war ich Vorsitzender des Personalrats der Referendarin in Köln und Vorsitzender des Bezirkspersonalrat beim Oberlandesgericht in Hamm.

Wie kam es, dass es Dich nach Köln verschlagen hat?

Der Deutsche Gewerkschaftsbund hat mich, nachdem ich in Rheine in Hamm tätig war, nach Leverkusen versetzt. Dann bin ich nach Köln gezogen und habe dort gewohnt, bis Anfang der 90iger Jahre, danach bin ich in den Rhein-Erft-Kreis gezogen.

Ich möchte auch noch mal zurück kommen auf die Sache mit der Arge, bzw. Grundsicherung, die die Bescheide falsch berechnet haben und die Beziehung dieser Hilfen Widerspruch einreichen sollen.

Ja, nicht nur Widerspruch, sondern rückwirkend bis zu einem Jahr, bzw. bis zum Anfang des Vorjahres eine Überprüfung der alten Bescheide verlangen, weil die Verwaltung (Jobcenter oder Sozialämter) sich nicht korrekt verhalten haben bei der Berechnung der Wohnflächen für Menschen, die Harz 4 oder Grundsicherung beziehen.

Ich finde es auch ganz toll, dass Du für unsere Mitglieder, die ggf. die Vermutung haben, dass ihre Bescheide nicht in Ordnung sind, diese zu überprüfen.

Jederzeit dürfen die Mitglieder mit mir Kontakt aufnehmen Denn es ist schon viel Geld, das durch die Falschberechnung verloren geht.

Welche Hobbys hast Du?

Vor meine Hobbys kommen meine 2 Kinder, die mir sehr wichtig sind. Wir werden dieses Jahr für 3 Wochen in Schottland Urlaub machen. Was ich auch noch gerne mache, ist mal wieder Motorrad fahren und ein wenig Sport betreiben.

Es scheint mir, dass Du mit Deinem Leben völlig zufrieden bist?

Ich bin sehr zufrieden. Vor allem mit meinen 2 Kindern an 1ter Stelle. Das gilt auch mit meinem Beruf, wo ich als Anwalt erfolgreich bin.

Jetzt nur noch meine letzte Frage. Hast Du noch Wünsche die Du Dir gerne noch erfüllen oder erreichen möchtest?

Zurzeit habe ich keine großen Wünsche. Meine gehen eher dahin, dass ich mehr Zeit mit meinen Kindern haben will, das fehlt mir. Was wünsche ich mir noch?: Gesundheit und das man fit und aktiv bleibt.

Hans, ich bedanke mich für das interessante Interview mit Dir.

■ Hanne Weiland

Die SHG Handicap e.V. lädt ein:

Bergheimer Tag der Begegnung

SHG Handicap e.V.



Rhein-Erft-Kreis

06. Juli 2012

13:00 - 19:00 Uhr

Hubert-Rheinfeld-Platz

- Infostände
- Livemusik
- Fachreferate
- Rollstuhlparcour

Moderation:

Der Hennes

Livemusik:

- Elvira Habicht
- Jolina Carl
- Colör



Für Menschen mit und ohne Behinderung.
Inklusion erleben.